

Ein Weg an Karfreitag

Wir laden Sie ein, sich auf den Weg zu machen und sich das Geschehen von Karfreitag bewusst vor Augen zu führen.

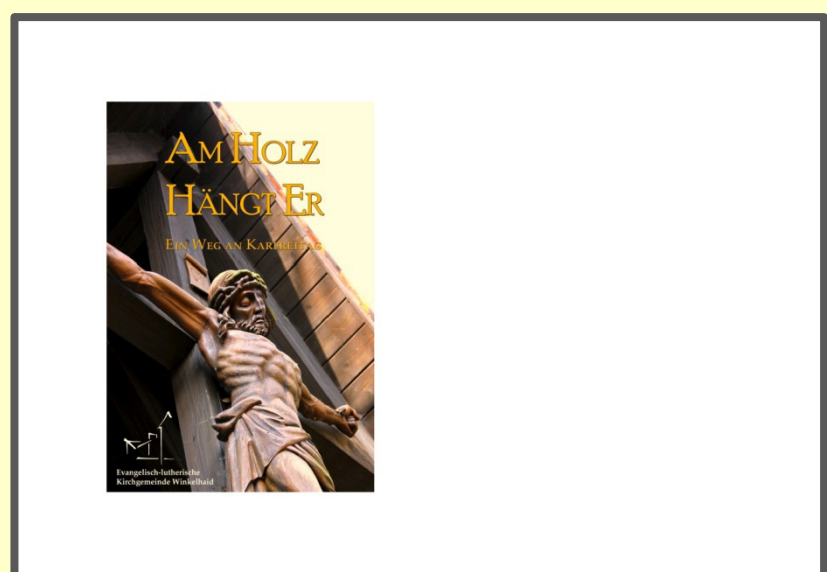
Der Weg führt über die verschiedenen Stationen, die auf der Karte im Flyer zu sehen sind. Sie können den Weg in Ihrem eigenen Tempo gehen.

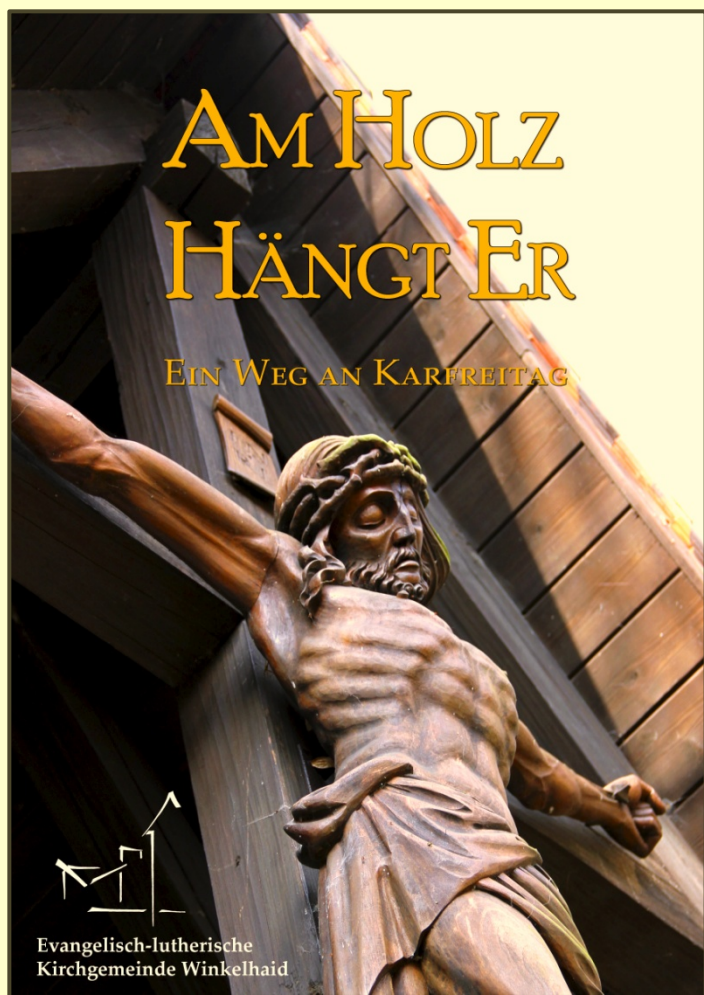
Sie können bei den Stationen so lange bleiben, wie Sie wollen und es für gut finden.

Nehmen Sie sich Zeit, den Weg bewusst für sich zu gehen – und auch mit Gott in Berührung zu kommen.

Deshalb die Bitte: Achten Sie auch aufeinander und nehmen aufeinander Rücksicht.

Der gesamte Hinweg ist gekennzeichnet:





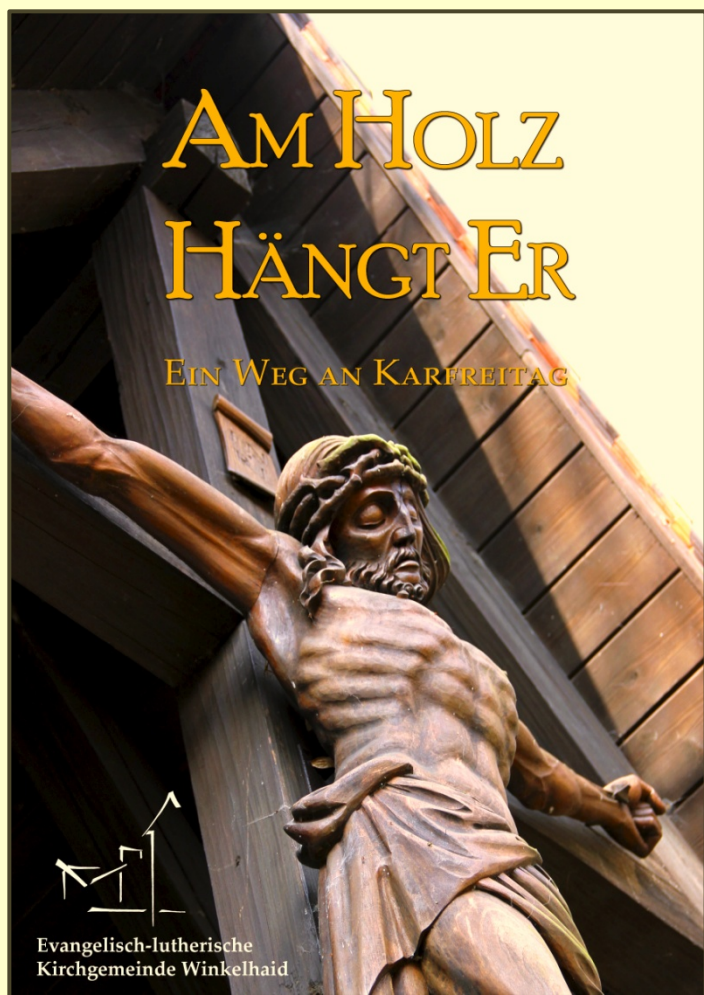
Jesus weint über Jerusalem

**Als Jesus sich nun der Stadt näherte
und sie vor sich liegen sah,
weinte er über sie.**

Lukas 19, 41

Jesus sieht auf Jerusalem und weint. Nicht über seinen Weg, den er vor sich sieht – sondern über die Zukunft der Stadt und der Menschen. Er weint um der Menschen willen.

Doch gerade für sie geht er diesen Weg – ein Weg, der nicht leicht sein wird...



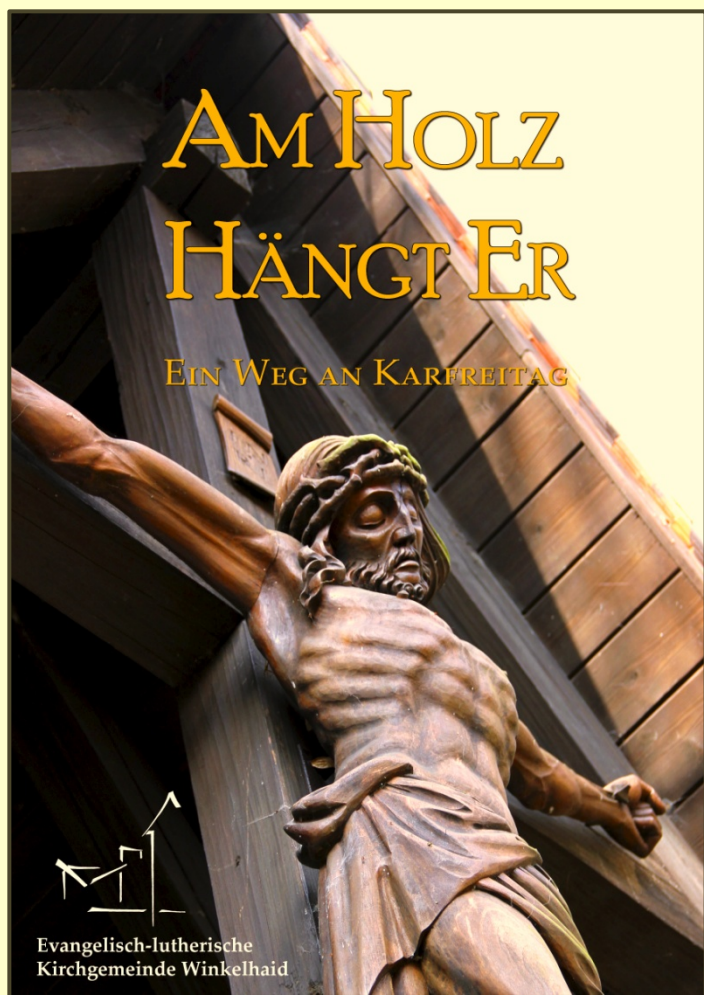
KirchenRAUM

RAUM zum stillen GEBET

GEBET = Sprechen mit Gott

Treten Sie ein!

Herzlich Willkommen

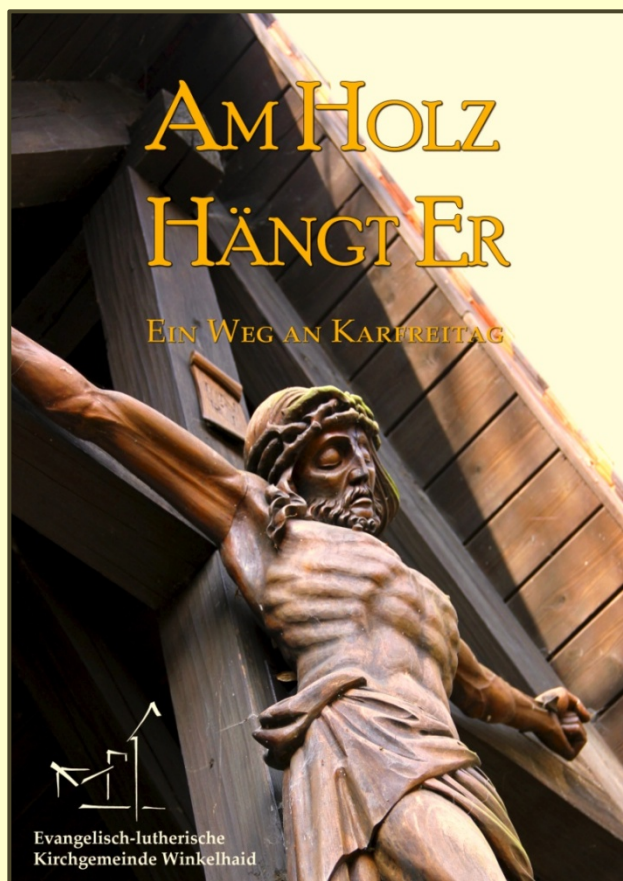


Von 15 Uhr bis 16 Uhr

- Karfreitagsliturgie -

Gottesdienst

**Wir danken für Ihre
Rücksichtnahme**



Das Abendmahl

Im weiteren Verlauf des Essens nahm Jesus Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es den Jüngern mit den Worten: »Nehmt und esst, das ist mein Leib.«

Dann nahm er einen Becher mit Wein, sprach ein Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sagte: »Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird.«

Matthäus 26, 26-29

Miteinander Essen und Trinken.

Jesus isst und trinkt mit seinen Jüngern.

Er hat Gemeinschaft mit den Menschen.

Ihnen will er nahe sein.

Für sie geht er den Weg bis ans Kreuz.

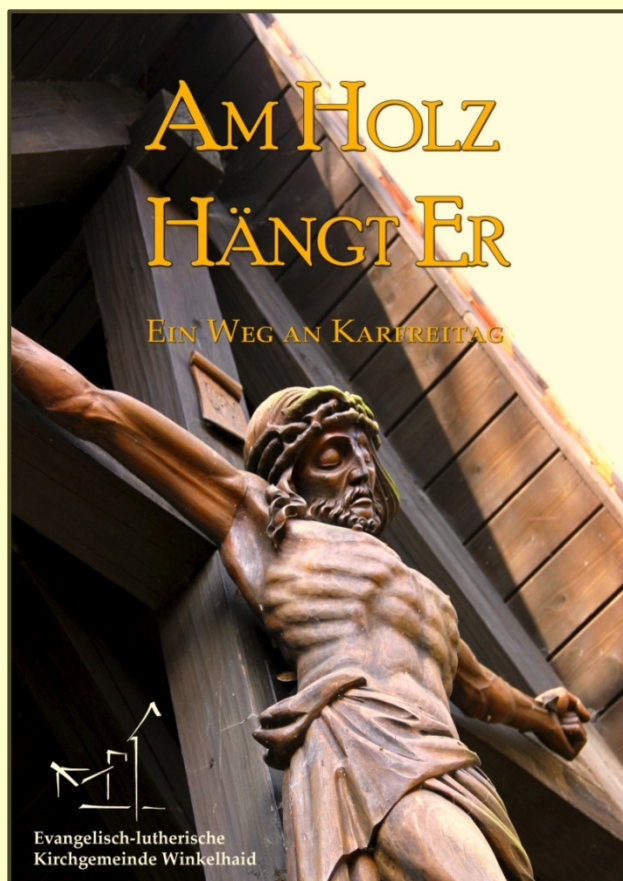
Für uns geht er den Weg bis ans Kreuz.

Schmecken und Sehen, wie freundlich der Herr ist.

Nehmen Sie sich etwas Brot und Weintrauben.

Kosten und essen Sie langsam und sehr bewusst.

Wie schmecken Trauben und Brot?



Im Garten Gethsemane

Jesus und seine Jünger kamen an eine Stelle am Ölberg, die Gethsemane heißt. Dort sagte er zu ihnen: »Setzt euch hier und wartet, bis ich gebetet habe!« (...)

»Abba, Vater«, sagte er, »alles ist dir möglich. Lass diesen bitteren Kelch an mir vorübergehen!

Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.«

Markus 14, 32-36

Jesus nimmt sich Zeit und betet in dieser schwierigen Situation.

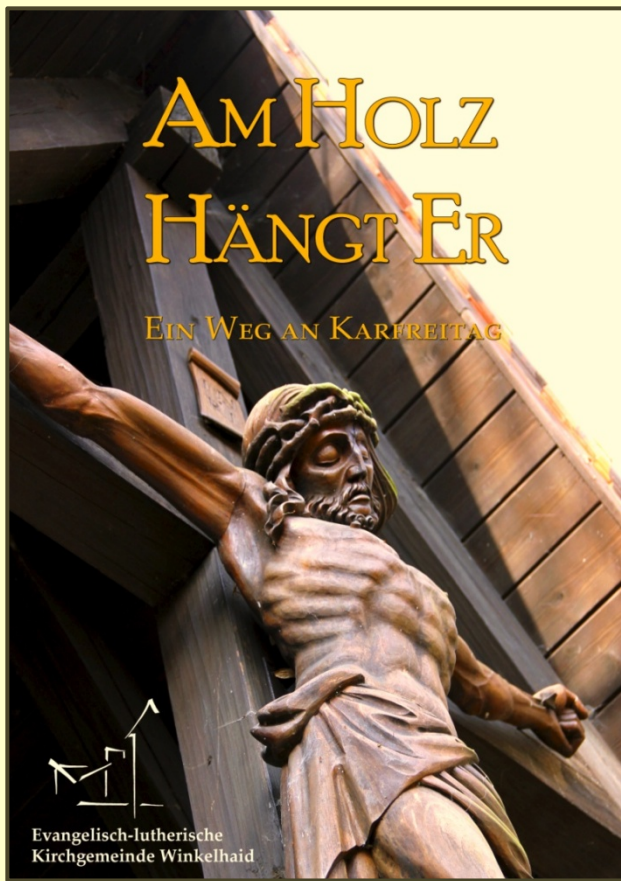
Sie sind eingeladen, sich auch Zeit zum Gebet zu nehmen

Beten Sie in der Stille

und/oder

schreiben Sie Ihr Gebet auf

und bringen Sie es an das Kreuz.



Gefangennahme

Noch während Jesus redete, kam Judas, einer der Zwölf, mit einer Schar von Männern, die mit **Schwertern** und **Knüppeln** bewaffnet waren. (...)

Der Verräter hatte mit seinen Begleitern ein Zeichen vereinbart: »Der, den ich mit einem **KUSS** begrüßen werde, der ist es.(...)«

In Gethsemane angelangt, ging Judas sofort auf Jesus zu. »Rabbi!«, sagte er und gab ihm einen Kuss.

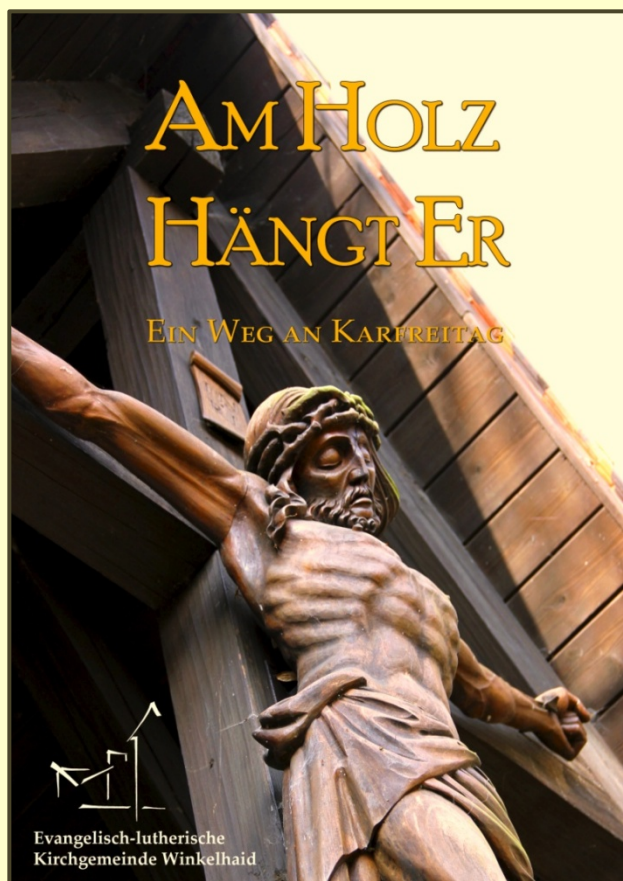
Da packten die Männer Jesus und nahmen ihn fest.

Markus 14, 43-46

Jesus wird gefangen genommen wie ein Verbrecher.
Die anderen müssen zusehen.

Als Gefangener geht Jesus in die Nacht.

Die Jünger sehen zu – mit Angst, Sorge, Hoffnung?



Wachet und betet!

Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe. Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet! Und er ging ein wenig weiter, warf sich auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge, und sprach: Abba, mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst!

Und er kam und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht, eine Stunde zu wachen?

Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt!

Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

Markus 14, 32-38

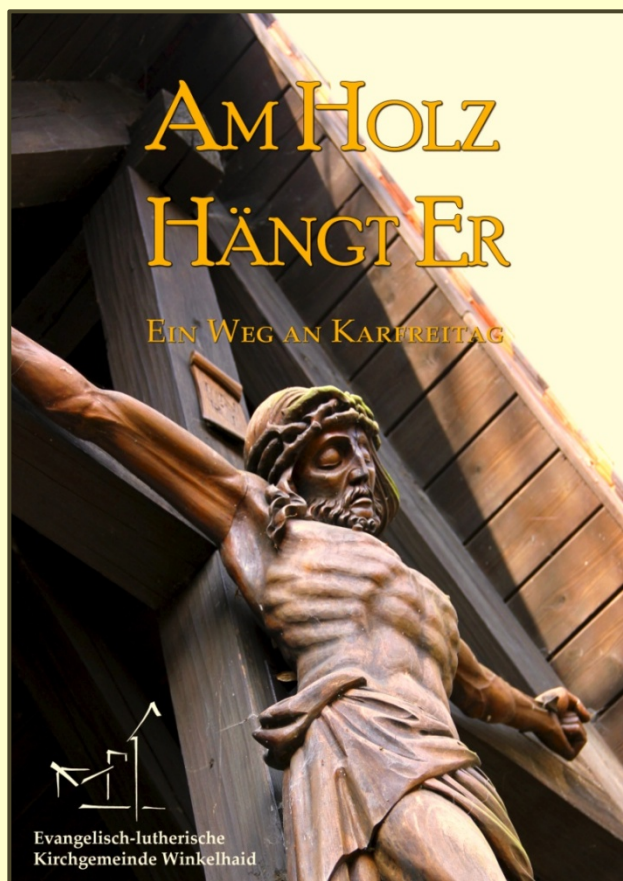
Es ist wichtig und gut, sich auszuruhen und seinem Körper Ruhe zu gönnen.

Es ist aber auch wichtig, immer wieder wachsam und aufmerksam zu sein.

In welchen Situationen meines Lebens will ich mich ausruhen?

In welchen Situationen will ich wachsam sein?

**Herr, schenke,
dass ich das jeweils Richtige tue!**



Die Verleugnung durch Petrus

Sie ergriffen ihn aber und führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohepriesters. Petrus aber folgte von ferne. Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Hof und setzten sich zusammen; und Petrus setzte sich mitten unter sie.

Lukas 22,54-55

Ein kurzer Wechsel der Perspektive: Zu Jesu Leiden gehört auch das Leiden seiner Freunde.

Wie mag es ihnen gehen in diesen Stunden?

Jetzt, genau jetzt, ist es am schwersten zu Jesus zu stehen.

„Bist du nicht einer von denen, die auch bei Jesus waren?

Bist du nicht einer von denen, die ihm halfen in all den Jahren?

Ich kenn dein Gesicht. Leugnen hilft dir jetzt nichts,

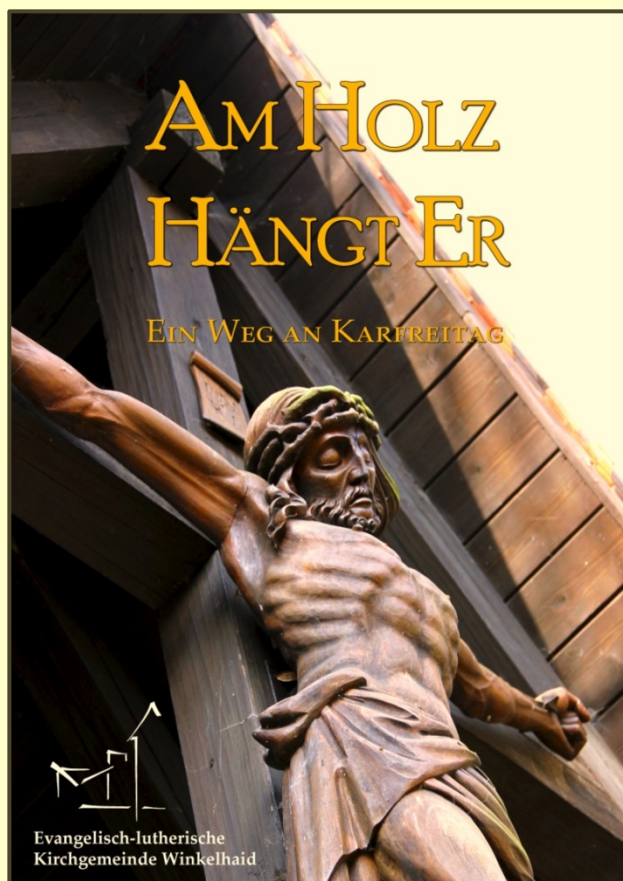
Du bist auch mit gegangen, mitgefangen, mitgehangen.

Bist du nicht einer von denen, die auch bei Jesus waren?“

Aus einem Kindermusical

Setzen sie sich im Gedanken mit dazu.

Hören sie auf die Geräusche der Nacht, das Knistern des brennenden Feuers. Hören Sie auf die Rufe der Menschen. Wie fühlt es sich an?



Der Weg

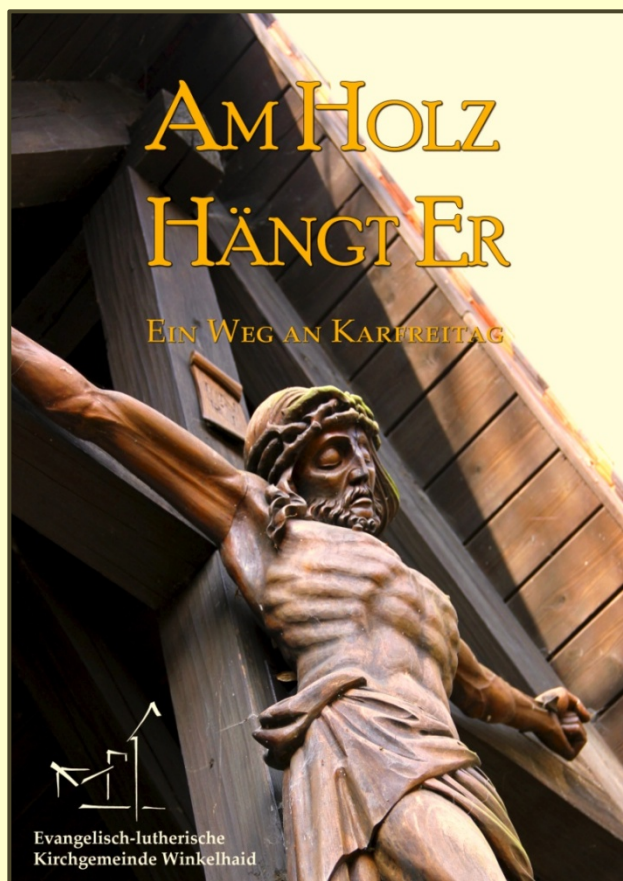
Am Morgen aber fasten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes den Beschluss über Jesus, ihn zu töten, und sie banden ihn, führten ihn ab und überantworteten ihn dem Statthalter Pilatus.

Matthäus 27, 1-2

Vom Palast des Hohenpriesters wird Jesus gefesselt zu Pontius Pilatus geführt. Ein Weg, den er gehen muss.

Was ihm dabei wohl durch den Kopf geht?

Ein schwerer Weg und ein langer Weg für ihn und die, die ihn begleiten...



Verurteilung

Als Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus heraus und setzte sich auf den Richterstuhl (...). Und er spricht zu den Juden: Seht, das ist euer König! Sie schrien aber: Weg, weg mit dem! Kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König als den Kaiser. Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde.

Johannes 19, 6-16

Jesus wird verurteilt.

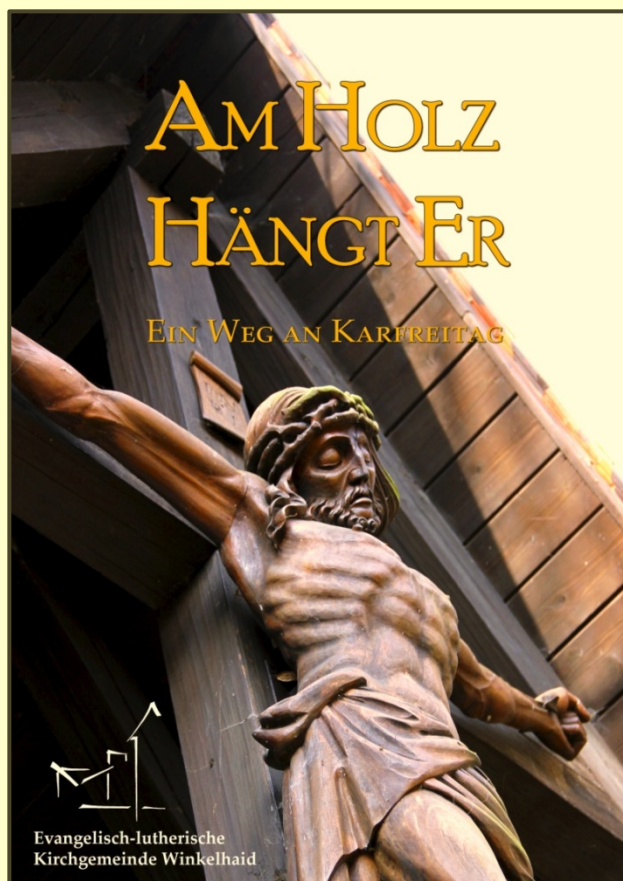
Er ist ohne Schuld.

Eine Menschenmenge,
Menschen, die ihn loswerden wollen,
Menschen, die mit dem Strom mitschwimmen,
Menschen, die ihre Hände in Unschuld waschen,
Menschen, die Jesus liebhaben.

Wie stehe ich zu Jesus?

Wie oft verurteilen wir?
Wie oft lassen wir uns mitziehen?
Wie oft sagen wir einfach nichts?
Wie oft lassen wir andere entscheiden?

Was ist Jesus für mich? Verbrecher oder König?



Jesus wird verspottet

Sie hängten ihm ein purpurfarbenes Gewand um, flochten eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf. Dann riefen sie ihm zu: »Es lebe der König der Juden!« Sie schlugen ihm mit einem Stock auf den Kopf, spuckten ihn an und warfen sich vor ihm auf die Knie, um ihm zu huldigen.

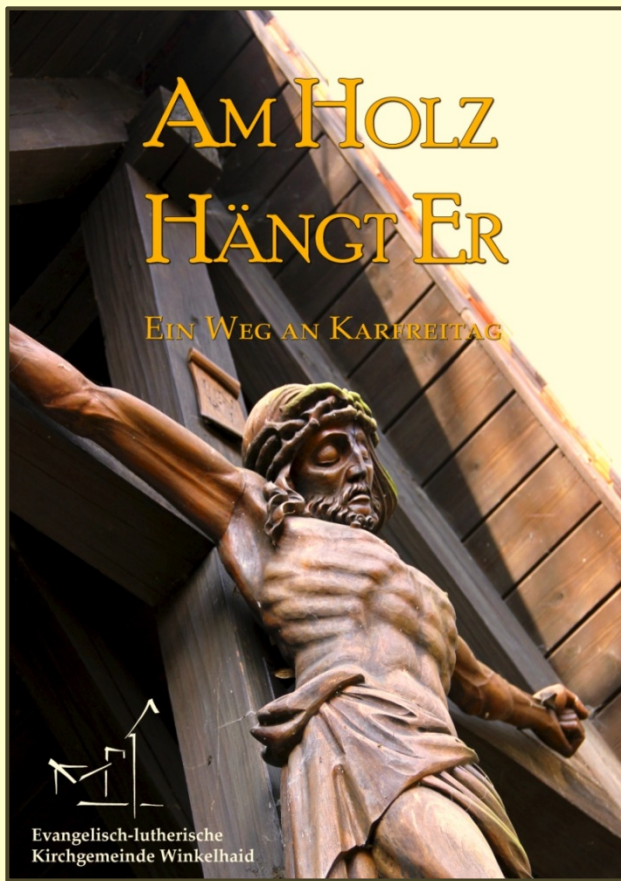
Markus 15, 17-19

Die Hohenpriester reden mit Pilatus:

„Schreibe nicht ‚König der Juden‘, sondern schreibe, dass er behauptet, er sei der König der Juden.“

Pilatus antwortet:

„Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben!“



Das Kreuz wird getragen

Dann führten sie ihn zur Stadt hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Unterwegs begegnete ihnen ein Mann, der gerade vom Feld kam, ein gewisser Simon aus Zyrene(...).

Den zwangen die Soldaten, Jesus das Kreuz zu tragen.

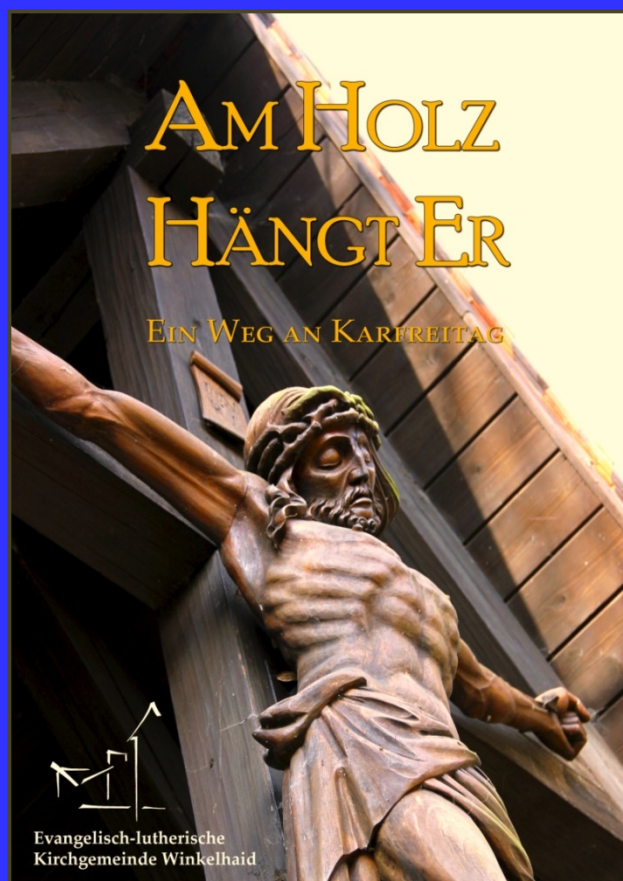
Markus 15, 20-21

Simon nimmt Jesus das Kreuz ab und hilft ihm, sein Kreuz zu tragen.

Was heißt es, ein Kreuz tragen zu müssen – in unserem Leben, in unserem Alltag?

Wir laden Sie ein, einen Kreuzbalken ein Stück zu tragen – und anschließend die gleiche Strecke noch einmal ohne Balken zu gehen. Spüren Sie den Unterschied?

**Jesus, der gekreuzigt wird, sagt uns zu:
„Kommt her zu mir alle, die Ihr mühselig und beladen sein – ich will Euch erquicken!“**



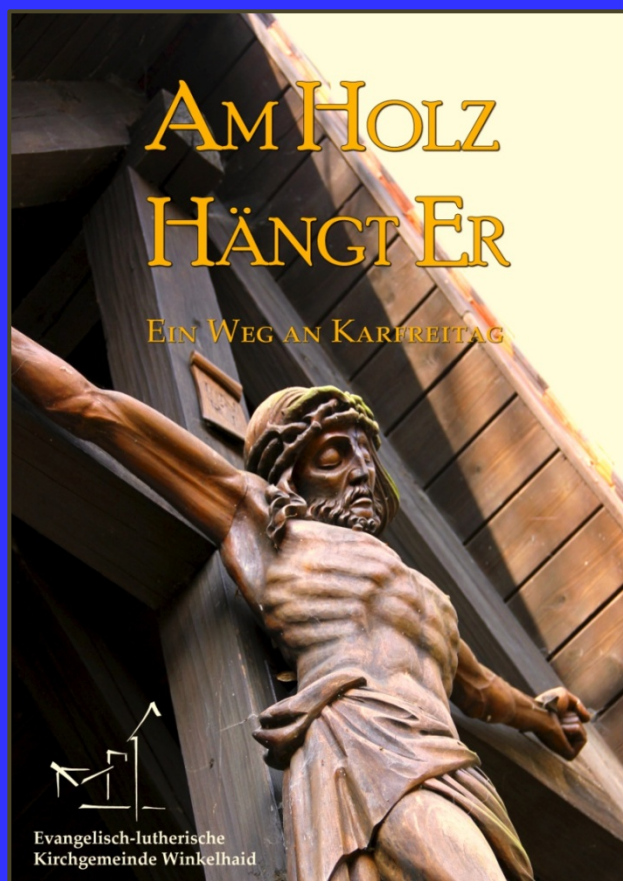
Weg der Stille

Es ist laut dort auf dem Weg zur Kreuzigung und bei der Kreuzigung: Menschen rufen, schreien – und außen herum geht der Alltag weiter. Aber das Wesentliche geschieht im Stillen.

Wir laden Sie ein, sich auf einen Weg der Stille einzulassen:

Ab hier ist bis vor die nächste Station ein separater ‚Weg der Stille‘ ausgezeichnet.

Lassen Sie sich einladen, diesen Weg wirklich im Stillen zu gehen und ganz bei sich, bei Ihren Gedanken und bei Gott zu sein.



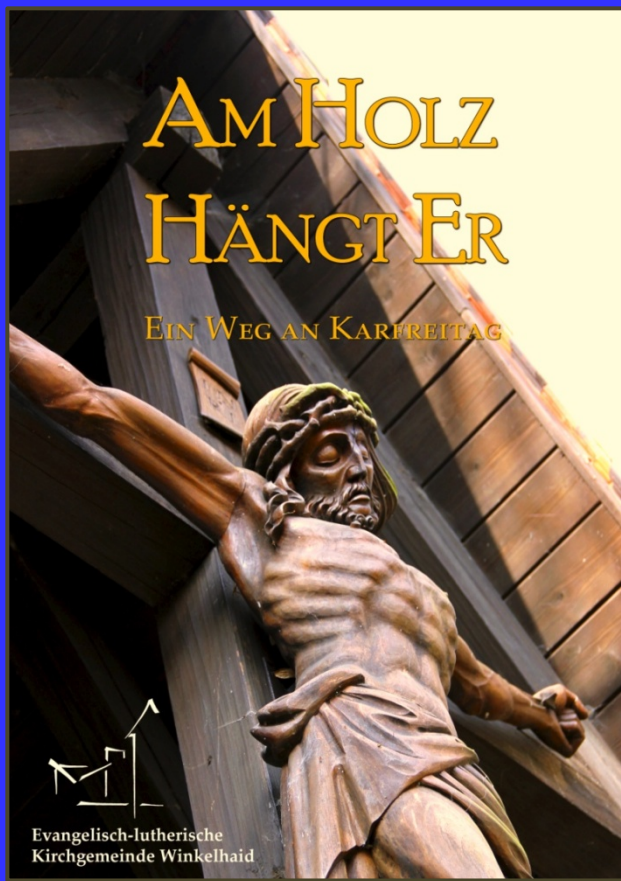
Weg der Stille

HÖREN

Sie sind eingeladen, sich auf den Stuhl zu setzen oder einen anderen Ort zu suchen und bewusst zu hören:

Ich achte auf die Geräusche und Laute, die mich umgeben.

Ich nehme mir einen Moment Zeit und nehme bewusst wahr, was ich höre.



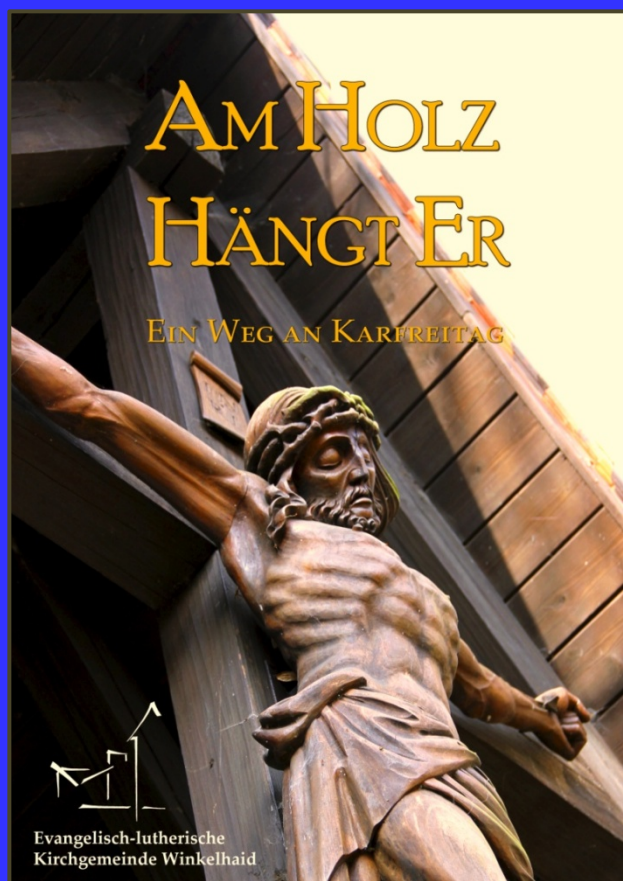
Weg der Stille

RIECHEN

Sie sind eingeladen, sich auf den Stuhl zu setzen oder einen anderen Ort zu suchen und bewusst zu riechen:

**Ich achte auf den Geruch,
die Natur,
den Wind,
die mich umgeben.**

**Ich nehme mir einen Moment Zeit und
nehme bewusst wahr, was ich rieche.**



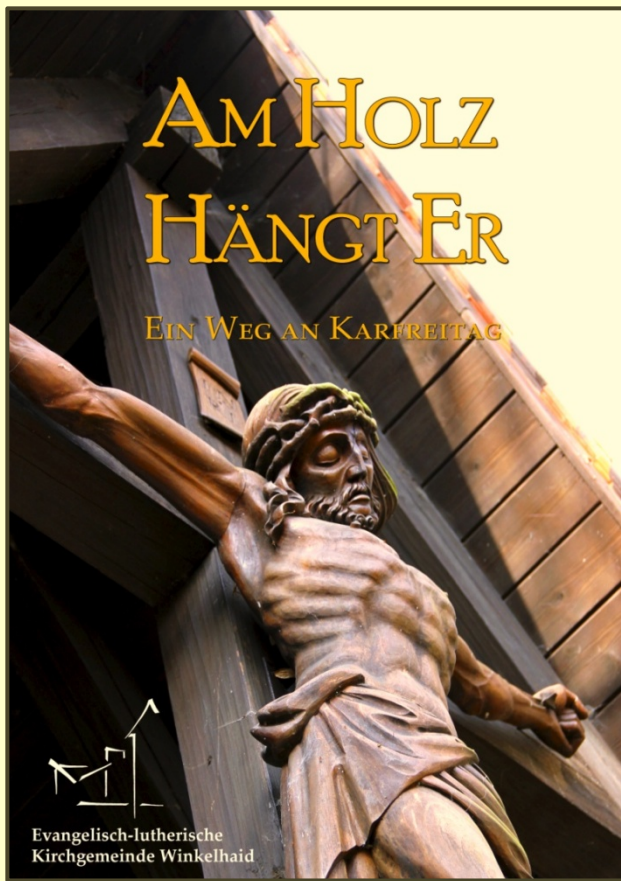
Weg der Stille

SEHEN

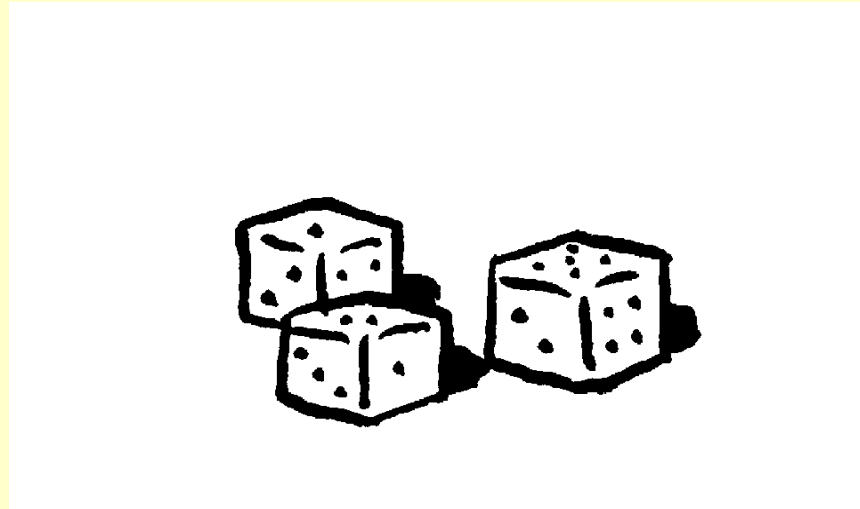
Sie sind eingeladen, sich auf den Stuhl zu setzen oder einen anderen Ort zu suchen und bewusst zu sehen:

**Ich achte auf Dinge,
die Natur,
die Farben,
die mich umgeben.**

**Ich nehme mir einen Moment Zeit und
nehme bewusst wahr, was ich sehe.**



Leiden



Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, warfen sie das Los um seine Kleider und verteilten sie unter sich.

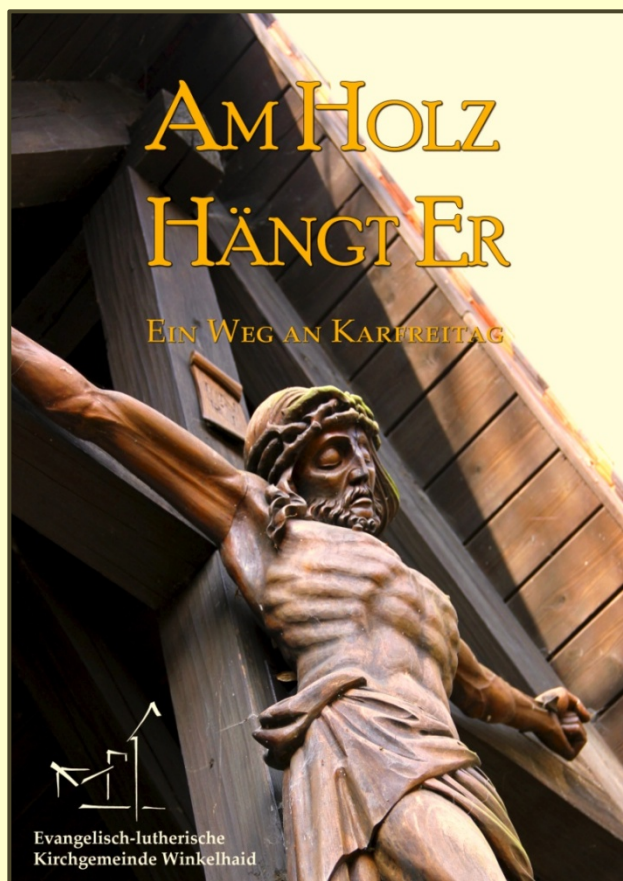
Matthäus 27,35

Jesus leidet am Kreuz.

Bis heute leiden auch Menschen, weil sie an den Gekreuzigten glauben.

Nehmen Sie sich einen Würfel, würfeln eine Zahl und nehmen Sie sich die Zeit, von einer Person zu lesen, die für ihren Glauben leidet.

Sie sind auch eingeladen, für diese Person zu beten.



Grablegung

Josef (aus Arimatäa) kaufte ein Leinentuch, nahm Jesus vom Kreuz ab und wickelte ihn in das Tuch. Dann legte er ihn in ein Grab, das in einen Fels gehauen war, und wälzte einen Stein vor den Eingang des Grabes.

Markus 15, 46

Jesus ist tot.

Er lebt nicht mehr.

Menschen, die Jesus lieb haben,
bemühen sich um seine Bestattung.

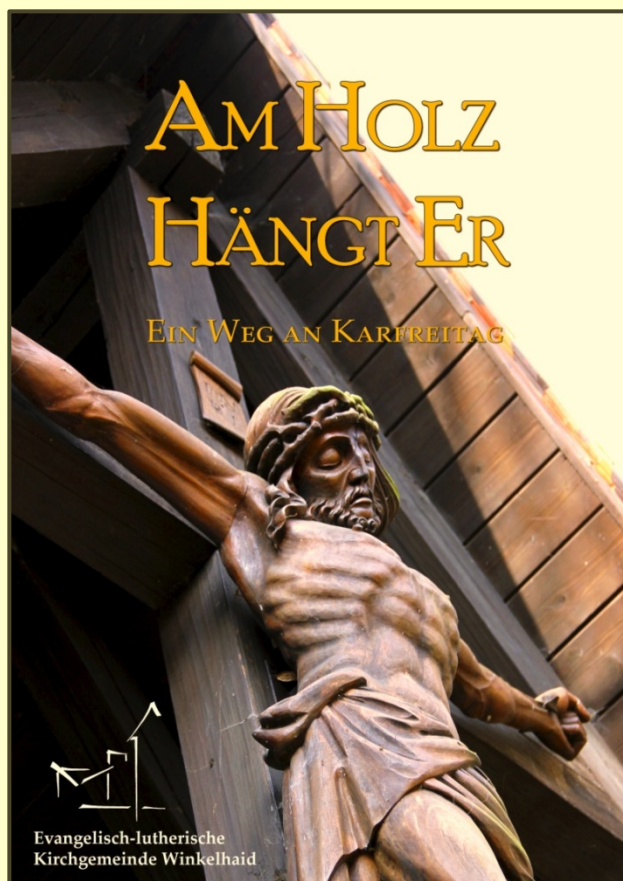
So kann er standesgemäß begraben werden.

Wir laden Sie ein, alleine oder gegebenenfalls
zu zweit in die ‚Grabstätte‘ gehen.

Nehmen Sie sich dort
auch ruhig Zeit.

Lassen Sie diese Nachricht
auf sich wirken:

Jesus ist tot.



Innehalten und Ablegen

**Lege deine SORGEN, ÄNGSTE, SÜNDE,
ZWEIFEL nieder.**

Leg sie ab in meiner Hand.

**Du brauchst mir
nichts zu erklären.**

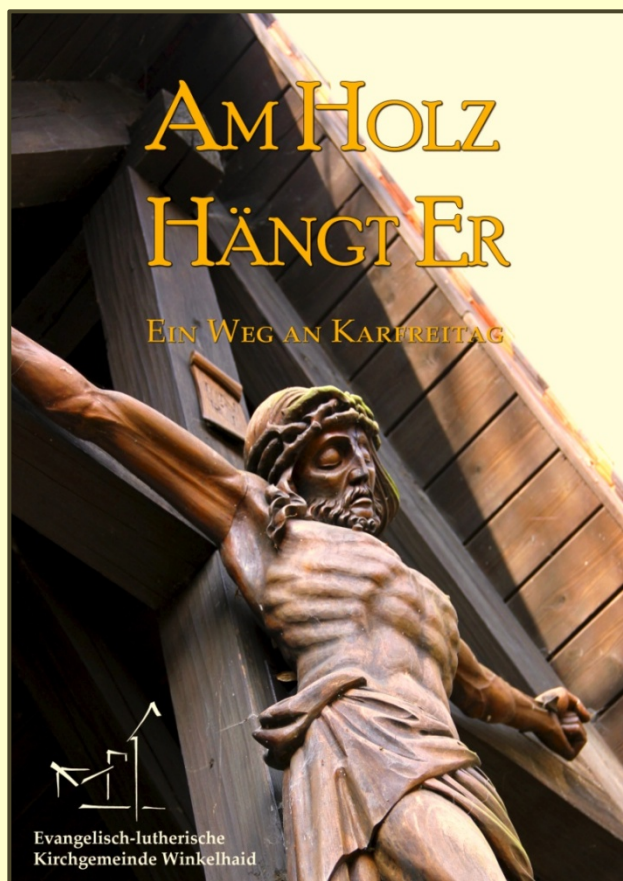
Denn ich hab dich längst erkannt.

Lege sie nieder in meiner Hand.

**Komm, leg sie nieder,
lass sie los in meiner Hand.**

Lege sie nieder, lass einfach los.

**Lass alles fallen,
nichts ist für deinen Gott zu groß.**



**Lege deine Sorgen,
Hoffnungen und Ängste
bei IHM nieder.**

**Im Gebet und/oder
mit einer Kerze**